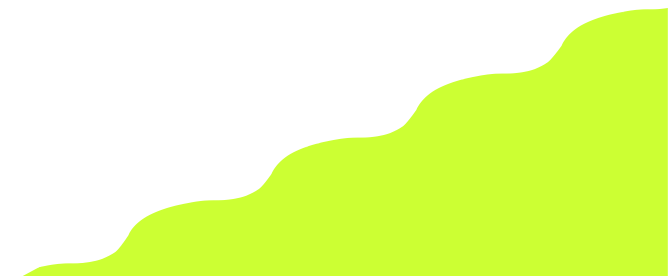


Hier bin ich  
zu Hause,  
an der



MARIE-  
COLINET-  
SEKUNDARSCHULE

Ich bin  
das  
Mariechen



## Hallo zusammen!

Ich bin **das Mariechen** und ich möchte euch kurz erzählen, wofür ich so da bin. Vielleicht ist es erst einmal wichtig, einige Fragen zu beantworten:

### Wer oder was bin ich?

Ich bin ein neu eingerichteter Fonds. Was ein Fonds ist, wollt ihr wissen? Am besten ihr stellt euch einen Topf vor, in den können viele Sparer immer wieder Geld hineinlegen. Dieses Geld wird nur für bestimmte Dinge ausgegeben. Verwaltet wird dies von einer bestimmten Person.

### Wieso heiße ich **Mariechen**?

Mein Name ist eine Verniedlichungsform von Marie (die Namensträgerin unserer Schule). Den Namen hat sich Frau Peltzer in Absprache mit Frau Klein-Mach überlegt. Er sollte sich einfach nett und freundlich anhören. Daher heiße ich **Mariechen**.

### Wer hatte die Idee, mich einzurichten und wofür bin ich da?

Die Schulleitung der Marie-Colinet-Sekundarschule sowie der Lehrerrat hatten die Idee. Der Hauptgedanke dabei wird sein, dass ich unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen kann, wenn diese meine Hilfe benötigen. Meine Hilfe richtet sich besonders an die, welche nicht genug Geld zur Verfügung haben. Dies kann verschiedene Gründe haben.

### Wobei helfe ich?

Manche Kinder und Jugendliche haben nicht immer genug Geld, um sich ihre nötigen Materialien für die Schule zu besorgen. Das kann zum Beispiel daran liegen, weil die Eltern nicht genug Geld haben. Oft ist es dann so, dass man im Unterricht nicht so gut mitarbeiten kann, weshalb auch die Noten darunter leiden. Solltet ihr also Unterstützung bei der Beschaffung eurer Schulmaterialien benötigen, könnt ihr mich jederzeit in Anspruch nehmen. Dies kann wegen eines Buches sein oder auch schon für einen einfachen Bleistift.

### Wer verwaltet mich? Wo kann ich **das Mariechen** finden?

Ich werde von Frau Peltzer verwaltet. Dies hat den einfachen Grund, dass Frau Peltzer an dieser Schule eine Vertrauensperson ist. Sie hat eine Schweigepflicht den Schülerinnen und Schülern, aber auch den Lehrern und der Schulleitung gegenüber. Das bedeutet, dass ihr zu Frau Peltzer gehen und euch die nötigen Materialien besorgen könnt, ohne dass es jemand anderes (sei es die Schulleitung, die Lehrer oder auch Mitschülerinnen und Mitschüler) mitbekommen muss.

**Das Mariechen** befindet sich auch in Frau Peltzers Büro, so ist es leicht zu finden.

### Wie kann man etwas zum **Mariechen** beisteuern?

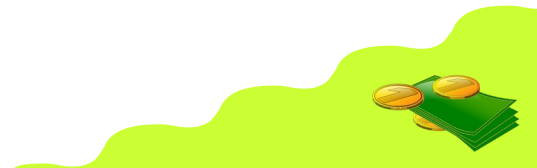
**Das Mariechen** ist ein Fonds, der ausschließlich aus Spenden besteht. Ohne Spenden kann **das Mariechen** niemandem helfen. Daher werden von Frau Peltzer immer wieder Spendenaktionen durchgeführt. Dies kann zum Beispiel ein Kuchen- oder ein Waffelverkauf sein. Der Erlös geht dann an **unser Mariechen**. Wer spenden möchte, ist herzlich dazu eingeladen, einfach etwas in die Spendenbox zu werfen. Diese findet man im Lehrerzimmer, im Sekretariat, im OT-Raum und bei Frau Peltzer im Büro. Für anonyme Spender wird eine Spendenbox im Flur des Hauptgebäudes fest installiert.

### Hier drei Beispiele, wie **das Mariechen** hilft:

#### Erstes Beispiel:

Björg ist in der sechsten Klasse. Im Deutschunterricht wird bald ein neues Buch gelesen, wofür er 10 € mitbringen muss. Leider ist Björgs Mutter alleinerziehend und hat noch zwei jüngere Kinder, weshalb sie nur wenige Stunden in der Woche arbeiten kann. Björg weiß, dass seine Mutter nur wenig Geld verdient und fühlt sich daher schon ganz unwohl, seine Mutter um die 10 € für das Buch zu bitten.

Dann fällt ihm wieder ein, dass es **das Mariechen** gibt. Er geht in Frau Peltzers Büro und bekommt die 10 € für das Buch.



### Zweites Beispiel:

Alara geht in die achte Klasse. Sie sitzt im Unterricht und bemerkt, wie ihr Füller auf ihrem Lernhefter ausläuft. Alara ist verzweifelt. Nicht nur, dass der Lernhefter jetzt voller Tinte ist; hinzu kommt, dass der Füller noch nicht so alt ist und auch trotz neuer Patronen nicht mehr schreibt. Am nächsten Tag schreibt Alara eine Klassenarbeit, wozu sie dringend einen Füller benötigt. Alara geht daher in der nächsten Pause zu Frau Peltzer. Sie schüttet Frau Peltzer gegenüber freiwillig ihr Herz aus.

Zum Glück hat Frau Peltzer für **das Mariechen** immer ein paar Unterrichtsmaterialien zurückgelegt, weshalb Alara nicht nur den dringend benötigten Füller, sondern auch einen neuen Lernhefter bekommt.

### Drittes Beispiel:

Jöran kommt nach den Sommerferien in die neunte Klasse. Endlich kann er sich um einen Praktikumsplatz bewerben. Am liebsten möchte er in eine Autowerkstatt. Im Unterricht hat er gelernt, dass zu jeder guten Bewerbung auch eine vernünftige Bewerbungsmappe gehört. Daher möchte er nach der Schule direkt eine Mappe kaufen gehen. Das Geld dafür muss er von seinem Taschengeld nehmen, da sein Vater Alleinverdiener in der Familie ist, weshalb das Geld immer knapp ist.

Im Schreibwarengeschäft angekommen, bemerkt er, wie teuer eine Bewerbungsmappe ist. Das Taschengeld reicht dafür leider nicht mehr. Jöran geht zu Frau Peltzer. Obwohl ihm die Situation peinlich ist und er nicht über die Gründe sprechen möchte, hilft ihm **das Mariechen** und gibt ihm eine ansprechende Bewerbungsmappe. Jöran ist glücklich und kann seine Bewerbung sofort abschicken.

